

Inhalt



Vorwort	4
Österreich – wasserreich	
1 Donauradweg	6
Folge Mitteleuropas großem Strom	
2 Mozart-Radweg	20
Rock me Amadeus!	
Info: An- und Abreise mit Zug oder Bus	32
3 Rhein-Radweg	34
Alpenpanoramen vom Feinsten	
4 Flüsse Tirols	48
Eins, zwei oder drei? Alle!	
Info: Qualitätsradrouten, prämiert durch den ADFC	58
5 Tauernradweg	60
Flussfahrt mit Überraschungen	
6 Traunradweg	74
Genussradeln zwischen Bergen und Auwald	
Info: Unterwegs mit dem E-Bike	84
7 Salzkammergut BergeSeen eTrail	86
In zehn Etappen durch den E-Biker-Himmel	
8 Enns-Radweg	98
Wilde Schönheit	
Info: Navigation mit GPS	108
→ GPS-Tracks aufs Handy laden und gleich losradeln!	
9 Erlauftalradweg	110
Doppelter Flussgenuss	
10 Kamp-Thaya-March-Radweg	120
Flussfahrt mit Überraschungen	



Der Ötztalradweg ist gut ausgebaut und lädt zu einer Fahrt mit der ganzen Familie ein.

Info:	EuroVelo – das europäische Radwegenetz	130
11	EuroVelo 14 Gewässer von Mitteleuropa	132
12	Neusiedler-See-Radweg Radeln, Baden, Schlemmen	144
13	Gailtal-Radweg Naturroute zum Bummeln	154
Info:	Adressen fürs Radfahren und Übernachten	164
Info:	Das muss mit – die richtige Ausrüstung	165
14	Große Kärnten Seen-Schleife Panorama-Radtour vor Traumkulisse	166
15	Drau-Radweg Entspannt das Tal hinabschlemmen	178

5

Tauernradweg

Flussfahrt mit Überraschungen

LEVEL:



LÄNGE:



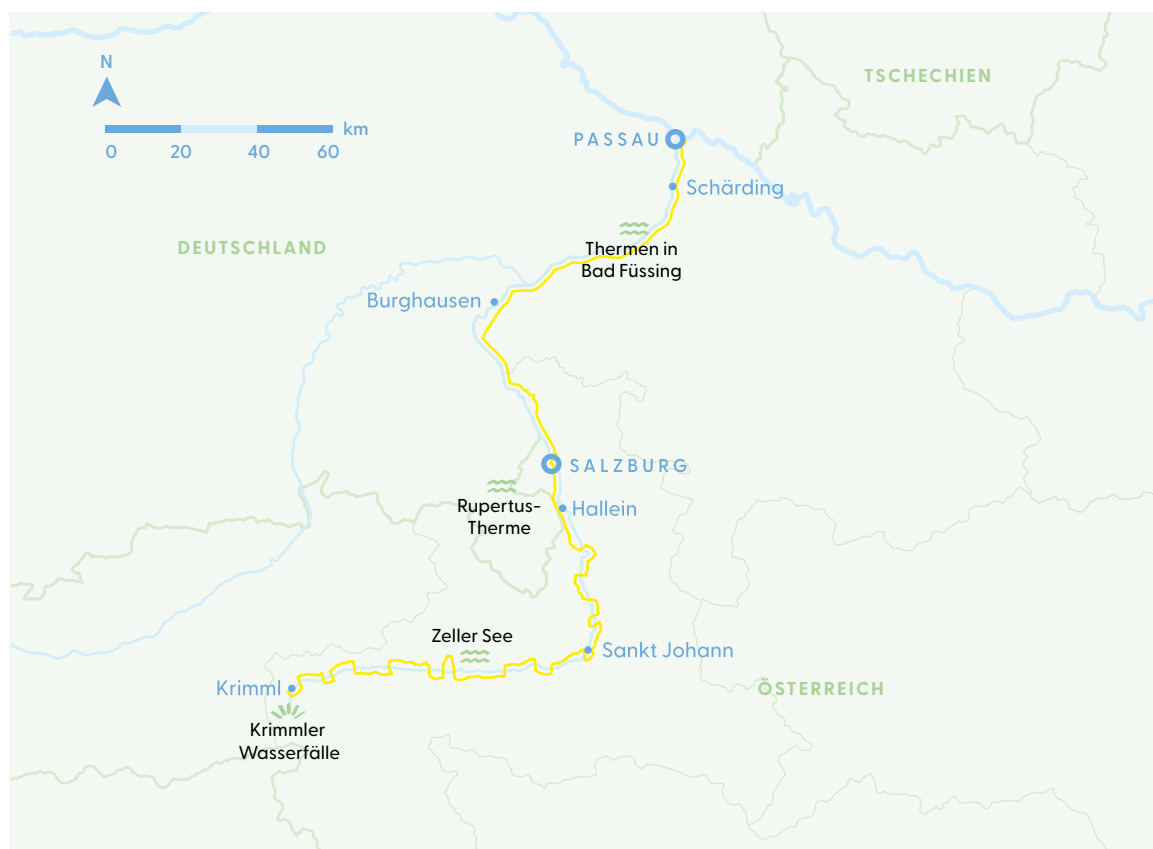
304 KM



Lust auf eine mehrtägige Fahrt mit viel Natur und sehenswerten Städten? Wie wäre es mit dem Tauernradweg? Wer ihm folgt, ist erfreut. Es geht meist bergab. Zudem führt die Reise durch ruhige Gegenden. Täglich lernen Radler andere Altstädte kennen: St. Johann, Hallein, Salzburg, Burghausen, Schärding und Passau.

Den Tauernradweg kann man bis in den Oktober hinein fahren. Dann kann es in den Bergen ordentlich abkühlen.





KURZ & BÜNDIG

Streckencharakter: Der Tauernradweg und die Tauernradwegrunde sind überwiegend asphaltiert. Die Route vom Hochgebirge bis zur Donau führt meist bergab und beinhaltet nur wenige Steigungen.

E-Bike: Viele Gebiete am Inn-Radweg sind ausgewiesene E-Bike-Regionen. Daher gibt es entlang des Radwegs ein fast flächendeckendes Angebot an Ladestationen. Infos: www.salzburgerland.com.

Beschilderung: Grün-weiße Schilder markieren den Tauernradweg sowie die Tauernradwegrunde.

Reisezeit: Mai – September

An- und Abreise: Krimml erreicht man mit der Pinzgauer Lokalbahn (www.pinzgauerlokalbahn.at). Die meisten Städte an der Strecke haben einen eigenen Bahnhof, auch das Reiseziel Passau.

INFO

Salzburger Land

Wiener Bundesstr. 23,
5300 Hallwang bei Salzburg
Tel. +43 (0) 662/668 80
www.salzburgerland.com

Tourismusverband s'Innviertel

Thermenplatz 2, 4943 Geinberg
Tel. +43 (0) 7723/85 55

Tourismusverband

Ostbayern e.V.

Im Gewerbepark D 02/D 04,
93059 Regensburg
Tel. +49 (0) 941/58 53 90
www.ostbayern-tourismus.de



Der Tauernradweg spielt nach und nach seine Trümpfe aus. Bereits die Anreise mit der Pinzgauer Lokalbahn, einer Schmalspurbahn, hat Stil. Bevor man den Lenker Richtung Osten dreht, sollte man den Blick gen Süden wenden. So beginnt die Reise mit einem Paukenschlag – den Krimmler Wasserfällen. 385 Meter Fallhöhe! Die höchsten Österreichs. Man steht da und staunt. Unerlässlich schickt der Nationalpark Hohe Tauern Sturzfluten zu Tal. Seit 1981 kann sich die Natur dort oben frei verändern und umformen. Der Gebirgszug ist das Rückgrat der Ostalpen und wurde 2003 zum UNESCO-Welterbe ausgerufen. In der 1.856 Quadratkilometer großen Schutzzone bilden die 266 Gipfel über 3.000 Metern eine Wildnis mit Gletschern, mineralienhaltigen Klüften und artenreichen Bergwiesen. Die Bäche auf der Nordseite entwässern in den Fluss Salzach. Diesen lernen Radler auf der Tauernradwegrunde kennen. Der beschriebene Tauernradweg bringt es auf gut 300 Kilometer. Es geht von 1.070 Meter Höhe hinunter auf 298 Meter.

Badestopp am Zeller See



Nebenstraßen und gepflegte Radwege ziehen sich ostwärts durch das breite Hochtal. Wir kommen in Orte wie Neukirchen, Mittersill und Kaprun. Lust auf eine Rast? Am Weg liegen die Badeseen von Hollersbach und Uttendorf. Sie gehören zu den zehn Bademöglichkeiten in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern. Die Erlebnisanlage in Uttendorf lockt mit diesen Attraktionen: Riesen-Wasserrutsche, Wassertrampolin, schwimmender Kletter-Eisberg mit 4,5 Meter Gipfelhöhe, Waterline und Schwimminseln. Natürlich gibt es auch viele Liegewiesen. Nach der Pause für die Beine zwicken kurz die Waden. Ablenkung verschafft der Großvenediger. Der 3.657 Meter hohe Riese ragt über dem südlichen Taleingang auf. Ein Stück entfernt streckt sich Zell am See aus. In der Stadt leben 10.000 Menschen. Im Zentrum ein eleganter Schlossbau, in dem heute das Rathaus residiert, und drumherum 1.300 Kilometer Bike-Vergnügen. Wer baden möchte, rollt zum Zeller See. Sie müssen sich nur entscheiden, in welchem der drei Seebäder Sie Ihr Handtuch ausbreiten: in Zell am See, in Thumersbach oder in Schüttdorf. Lohnend sind alle drei, besonders wegen der tollen Blicke auf die Berge. Diese begleiten die Fahrt gen Osten. Auf Bruck an der Großglocknerstraße folgt ein tief eingeschnittenes Tal. Die Salzach dreht Richtung Norden. Sie verlässt den Pinzgau und durchläuft den Pongau. St. Johann und Bischofs-





Die Krimmler Wasserfälle sind mit einer gesamten Fallhöhe von 385 Metern die höchsten Österreichs.

hofen sind die nächsten Stationen. Alljährlich pilgern am 6. Januar Wintersportfans zur Paul-Außerleitner-Schanze. Sie bildet das Finale der Vierschanzentournee.

Danach steht ein Ausflug ins Mittelalter an. Voraus erhebt sich die Festung Hohenwerfen. Der weiße Prachtbau scheint direkt aus dem Wald zu wachsen – erhaben und scheinbar uneinnehmbar. Wer Hohenwerfen besaß, konnte den Warenverkehr im Salztal kontrollieren. Über 900 Jahre hat das Bollwerk auf dem Buckel. Als Erzbischof Gebhard von Salzburg Ende des 11. Jahrhunderts mit dem Bauvorhaben begann, eroberten die Ritter des ersten Kreuzzugs Jerusalem; als Hohenwerfen 450 Jahre später sein heutiges Gesicht bekam, lagerten die Türken vor Wien. Die Festung stand und stand. Heute begeben sich Filmfreunde in den historischen Gemäuern auf Kulissensuche, denn seit Jahrzehnten zieht es Filmgrößen hierher. So kämpften Clint Eastwood und Richard Burton im Spielfilm »Agenten sterben einsam« hinter den dicken Mauern. Sei es, ob man alten Hollywoodhelden nachspürt oder an der einstündigen Führung teilnimmt – auf Hohenwerfen spielt jeder die Hauptrolle in seinem privaten Urlaubs Traum. Der nächste Höhepunkt der Radroute ist nur 44 Kilometer entfernt – Salzburg. Bis dorthin unterbrechen mehrere Kurzanstiege die Abfahrt. Die Salzach verliert an Geschwindigkeit, und aus dem Tal wächst die unverkennbare Silhouette der Mozartstadt.

Die Reize Salzburgs



Hoch oben wacht das Wahrzeichen Salzburgs – die Festung Hohen-salzburg. Aber was heißt hier Festung? Es ist ein respektgebierten des Bollwerk, eine Stadt in der Stadt! Mit Wehrgängen, Zisterne, Türmen; Plätzen, Bäumen, Kirche, Festungsbahn, Museum und einem Panorama-Biergarten. Die mächtigen Mauern erzählen von einer über 900-jährigen Geschichte – von Erzbischöfen, Königen und Kaisern. Unten konkurrieren die barocken Kirchen um das schönste Fotomotiv. Am Ostufer der Salzach ragt der Kapuzinerberg mit dem gleichnamigen Kloster auf. Der Dom ist eine Meisterleistung mittelalterlicher Baukunst und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes »Historisches Zentrum der Stadt Salzburg«. Wer hierher kommt, will sie sehen – die Getreidegasse. Jede Fassade ist mit Säulen, Galerien und Wappen ausgeschmückt. Über den Türen der Geschäfte verraten schmiedeeiserne Zunftzeichen den Berufsstand. Kleine Bogengänge verbinden die Prunkstraße mit benachbarten Gassen und Plätzen. Wir klettern in den Sattel und fahren auf dem Makartsteg ans Ostufer der Salzach. Hier genießt man einen tollen Blick auf die Weiße Stadt.





Abendstimmung über den Dächern von Salzburg.

Tauernradwegrunde

Uns zieht es hinaus auf das Land. Neben dem Tauernradweg lädt die Tauernradwegrunde zu einer spannenden Mehrtagesfahrt. Diese dreht in Salzburg gen Westen und führt via Bad Reichenhall durch das Tal der Saalach zurück zum Zeller See. Die Höhepunkte des Abschnitts? Auf das Salzburger Freilichtmuseum folgen das Schloss Leopoldskron, die Alte Saline, die RupertusTherme und viel Natur. Wer auf der Hauptroute bleibt, schaltet in den Genuss-Modus. Die Salzach hat mittlerweile an Geschwindigkeit verloren und an Breite zugelegt. Auf einer Länge von 59 Kilometern bildet sie die Grenze zwischen Deutschland und Österreich. Die Flussauen bescheren eine stille Fahrt. Die Wege sind naturbelassen und laden mit ihrer Doppelspur zum Fahren nebeneinander ein. Am rechten Ufer Oberndorf bei Salzburg, gegenüber das bayerische Laufen. In Burghausen genießen Radler von der oberösterreichischen Seite den tollsten Blick auf die Stadt. Runter vom Aussichtshügel, über die Alte Brücke und rein in eine der schönsten Städte Süddeutschlands. Wer sich am Stadtplatz mit den farbenfrohen Barock- und Rokokofassaden sattgesehen hat,





OBEN: Der Radweg begleitet auf dem ersten Abschnitt den Fluss Salzach.

RECHTS: Das Europareservat Unterer Inn verzaubert seine Besucher mit weiten Panoramen.



zieht hinauf zur Burg zu Burghausen und holpert fasziniert das Kopfsteinpflaster entlang. Es ist eine Stadt in der Stadt. Bastionen, Türme, Kirchen, und immer wieder öffnet sich ein neuer Platz. Das mächtige Bollwerk galt einst als die stärkste Festung im Lande und verkörperte den Macht- und Repräsentationswillen der bayerischen Herzöge. Ihre Ringmauern sind bis heute nahezu intakt geblieben. Auf dem schmalen Kammrücken siedelten bereits in vorgeschichtlicher Zeit Menschen. Der Fürstenbau an der äußersten Südspitze der Festung nimmt das Staatliche Burgmuseum auf. Im 1. Obergeschoß kann man die einstigen Wohnräume des Herzogs besichtigen. Mit 1.051 Metern steht das Areal als längste Burganlage Europas im Guinness-Buch der Rekorde. Am Ende des Bollwerks erhebt sich die Hauptburg. Von oben gleitet der Blick über die Salzach. Gegenüber ein Altarm des Flusses – der Wöhrsee. Das Wasser veränderte seinen Lauf, die Schlin-





ge verlandete. Der heutige See entstand erst im Mittelalter durch Aufstauung, so war die Burg perfekt geschützt. Nicht nur wegen der Lage lohnt ein Besuch, sondern vor allem wegen der Badeanlage. Wo gibt es das schon, dass man im Schutz einer zinnenbewerten Mauer planschen kann?

Naturjuwel Inn

Von Burghausen aus sind es zehn Kilometer im Sattel bis zum Inn. Zwischen den Mündungen von Salzach und Rott schützt man hier die Natur im Europareservat Unterer Inn. Der 55 Flusskilometer lange Abschnitt entstand ab 1939 durch fünf Stauwehre. Es ist ein 5.500 Hektar großes Geflecht aus Flachwasserzonen, Schlickbänken, Seebecken und Inseln. Hier zählten Ornithologen mehr als 300 Vogelarten. Besonders ist der Vogeldurchzug im Frühjahr und im





In Österreich führt die Route durch herrliche Berglandschaften, wie hier im Tal der Salzach.



Herbst. Wer Glück hat, erspäht Seeadler, Schwarzmilane, Rohrweiher oder Fischadler. Unter ihren wachen Augen baut der Europäische Biber seine Burgen. Der Tauernradweg verläuft nun parallel zum Inn-Radweg. Auf seinen 517 Kilometern verändert der Fluss ständig das Aussehen. Er ist mal unbändig, dann wieder lieblich wie in einem Heimatfilm. Mit einem Einzugsgebiet von 26.000 Quadratkilometern, etwa so groß wie der Balkanstaat Mazedonien, gehört er zu den mächtigsten Alpenflüssen. Schon immer bildete der Inn für die Anrainer eine Lebensader: Wer seinem Ufer folgt, öffnet ein Fenster in die Vergangenheit, denn jeder Abschnitt hält spannende Geschichten bereit, ruft packende Eindrücke hervor. Die abwechslungsreiche Fahrt beginnt in den Bergen Graubündens. Radler fahren durch das Engadin, sausen durch Tirol und treffen bei Oberaudorf auf das deutsche Teilstück. Es ist eine Wonne, durch die weite Landschaft zu rollen. Wie ein Paar ziehen der Inn und der Radweg an seiner Seite Richtung Nordosten. Wer in Simbach oder Braunau eine Brotzeit gekauft hat, fährt ein Stück ins Europareservat Unterer Inn hinein. An einem der Seen oder einer Flussschleife auf der Deichkrone das Picknick ausbreiten und die Stille genießen – mehr braucht es nicht zum Radlerglück. Wer den Waden eine wohltuende Pause gönnen möchte, fährt in Obernberg am Inn über die Brücke und steuert das drei Kilometer entfernte Bad Füssing an. 1938 stießen Bohrtrupps bei der Ölsuche auf ergiebige Thermalquellen. 1962 entstand der Kurpark. Sieben Jahre später erhielt der Ort das Prädikat »Bad« verliehen. In Bad Füssing schlägt das Herz des Bayerischen Golf- und Thermenlands. Man könnte Tage bleiben. Es locken die Therme 1, die Europa-Therme und die Johannesbad-Therme. Die »Bayerische Toskana« rund um den Ort mit 460 Kilometern Rad- und Wanderwegen ist für einen Aktivurlaub ideal. Na dann ab nach Bad Griesbach, Bad Birnbach, Bad Gögging und Bad Abbach! Zurück am Tauernradweg geht das Staunen weiter. Flussabwärts stehen die dicht gedrängten Häuser von Schärding im Wasser des Inns kopf. Beherrscht wird das Bild von der Stadtpfarrkirche St. Georg, die den barocken Ortskern erhaben überragt. Vor der Silberzeile erstreckt sich der Obere Stadtplatz. Die Bürgerhäuser errichtete man im Inn-Salzach-Baustil. Sie sind so bunt, als hätte man den Malkasten eines Kindes geplündert: adriablau, aprikosenfarben, mintgrün, flamingorot. Hier setzt der Radweg zum Finale an. Auf den letzten 16 Kilometern fließt der zu einer stattlichen Größe angewachsene Inn durch ein breites, mit Felsen durchsetztes Waldtal. Wo die Bäume zurückweichen, liegt Passau – unser Reiseziel.





O BEN: Wasserburg am Inn ist eine der schönsten Städte am Tauernradweg.

LINKS UNTEN: Die Barockstadt Scharding am Inn bietet sich als Etappenort oder für die Mittagsrast an.

RECHTS UNTEN: Im Museum Tiroler Bauernhöfe wird das Leben vergangener Tage gezeigt.



Radwegeknotenpunkt Passau

Dort zieht der Fluss gemächlich zwischen den prächtigen Bauten und Kirchen hindurch. Die Lage an Donau, Inn und Ilz macht Passau zu einem Radlerparadies. In der Dreiflüssestadt kreuzen sich sieben Radfernwege. Besonders der berühmte Donauradweg lockt Reisende an. Beschaulicher geht es auf Moldauradweg, Römerradweg, Tauernradweg, Tour de Baroque und Via Danubia zu, die abwechslungsreiche Reisetage versprechen. Wir klettern hier nicht in den Sattel – wir steigen ab. Und staunen: Ein Juwel ist der Dom St. Stephan. Die Bauarbeiten der Bischofskirche begannen um das Jahr 720. Prägend für das dreischiffige Langhaus sind kostbare Stuckarbeiten, die den Blick himmelwärts lenken, wo das Auge auf herrlichen Fresken verweilt. In dem barocken Kircheninnenraum kann man weitere Schätze bestaunen, darunter die mit 17.974 Pfeifen und 233 Registern größte Domorgel der Welt. Wieder im Freien folgt man erneut dem Ufer des Inns. Sein Tal weitet sich, von links strömt ein anderes Gewässer herbei – die Donau. Interessant ist, dass der milchig-grüne Inn zur Zeit der Schneeschmelze bedeutend mehr Wasser führt als die blaue Donau. Jedoch ist sie es, die ihren Namen bis zum Schwarzen Meer behält. Name hin oder her, der Inn-Radweg ist auf jeden Fall eine Reise wert, der Tauernradweg sowieso.

Passau zieht sich malerisch am Innufer entlang.





Passau liegt am Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz.

